(4)

Wenzelsburg, d. 1. Mai 1946
Mk, d. 24. 5.

Mein lieber Franz!

Seit gestern bin ich wieder zu Hause. Wie lange habe ich auf den Tag gewartet, daß ich von Tarbrge abziehen konnte. Diese furchtbare Sturheit von Fr. Krause wurde mir allmählich unerträglich. Zu Hause wollen sie ja, daß ich hierbleibe. Aber dazu verspüre ich noch garkeine Lust. Hanna ist auch wieder oben. Es geht ihr gesundheitlich sehr schlecht. Mit Willi habe ich noch kein Wort gesprochen. Vielleicht kommt eine kleine Wendung wenn Otto bald kommt. Nach Aussagen von Kameraden könnten wir ihn in den nächsten 14 Tagen erwarten. Ausserdem war Hanna in Lippstadt bei einer Hellseherin, die sehr tüchtig sein soll, ist zugleich Homöopathin. Sie sagte auch von Otto, daß er bald kommen würde u. von Dir, daß es Dir nicht schlecht ginge, aber bis Juni - Juli müßte ich noch auf Dich warten. Hanna hat dann noch nach den Vettern aus Haspe gefragt, die schon lange im Osten vermißt sind. Sie sollen noch beide leben, der Eine wäre sehr schwach wäre auf dem Transport nach hier. Sie könnte nicht sagen, ob er die augenblicklich große Schwäche überstände. Sie hat tatsächlich in Wenzelsburg einen Diebstahl aufgedeckt.

Ostern hatten Otters Erstkommunion. (Alfons) Deine Tante aus Wünnenberg war hier. Sie hat auch uns besucht. Sie wäre noch sehr rüstig. In den nächsten Tagen gehe ich mal nach Alden. Heute war auf Böddeken Eröffnung der Maiandacht. Mallinkrodts sind wieder Besitzer ihres Gutes.

Hier in Wenzelsburg ist oft Tanz. In letzter Zeit oft von den Polen veranstaltet. Leider gibt es zuviele Mädchen die dort hingehen. Ich habe vorläufig noch garkein Interesse zum Tanzen.

Liebster, wärest Du erst wieder hier. Alles wäre leichter für mich. Ich habe so garkeine Lust hier zu sein. Das wird sich hoffentlich wieder ändern. Bei fremden

Leuten möchte ich auch nicht sein. Ohne Willi wäre ja im allgemeinen alles gut u. schön.

Liebster, es ist schon sehr, sehr spät. Heute vormittag haben wir schon einen weiten Spaziergang gemacht. Wie wunderbar schön ist es doch in der Natur. Immer wenn es so schön ist, muß ich besonders an Dich denken.

Lothar geht schon zur Schule. Ulrich soll ein lieber, süßer Schelm sein. Ich fahre in den nächsten Tagen einmal nach Holthausen.

Gute Nacht! Liebster. Laß es Dir gut gehen u. laß Dich herzlichst grüßen u. küssen von

Deiner Josi.